Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



das Haus für

Qualität

dem Sie in allen king-technischen Fragen volles

Vertrauen

schenken können

Proiektionen Verstärker-Anlagen Revisionen **Akustik** Ersatzteile

etc. etc.

GENERAL-VERTRETUNG der Firma:

la Maison renommée pour ses articles de

Qualité

Confiance

pour toutes les questions ciné-techniques.

Projections Amplificateurs Revisions Acoustique Pièces de rechange

etc. etc.

Représentation générale de la Maison :

EUGEN BAUER G.m.b.H. KINEMATOĞRAPHEN-FABRIK



Apparaten-Vertriebs-Aktiengesellschaft vorm. A. Hölzle

Telephon 70.045 ZÜRICH Löwenstrasse 55

fröhlichen Lustspiels auf der Leinwand zu sehen sein. Man freut sieh um so mehr auf die Premie-rer von «Nume nid gsprängt!», als der Berner Dialektfilm in allen Teilen währschafte Schwei-zer Leistung bedeutet und kräftig von jener privaten Initiative zeugt, die die oft geforderte eigene Produktion durch Taten beweist, alldie-weil der lange Austausch vieler grosser Worte bisher nirgendswohin geführt hat. gene l weil der bishe

Neubauten und Umbauten in der Schweiz

Die neue Saison verzeichnet eine sehr auffal-lende Bewegung im Kinopark und besonders an Neubauten fehlt es nicht. Trotz verschiedentli-cher Warnungen wird weiter gebaut. Umbauten sind begreiflich, denn sie dienen zum Vorteile der Besucher und fördern demzufolge die Fre-

quenz.

In Zürich selbst wo ein Bedürfnis für Neubauten nicht bestehen soll, wurde anfangs der neuen Saison das vornehme «Rex» mit 1200 Sitzplätzen eröffnet. Fast in den gleichen Zeitpunkt fiel auch die Eröffnung des «Stadio Nord-Süd» mit 200 Sitzplätzen, Man gedenkt dieses Theater als Avantgarde-Theater zu führen.

Rex ist Trumpf! In Montreux ist dieser Tage ebenfalls ein neues Kino «Rex» mit ca. 700 Sitzplätzen eröffnet worden.

In Chaux-de-Fonds wird durch einen Umbau in der Nähe des Astoria ebenfalls ein «Rex» entstehen mit ca. 200 Sitzplätzen.

So erscheint der «Rex» auf der Bildfläche, wie s. Zit, «Capitol», «Palace» und «Apollo». In Baden wurde das frühere Lichtspieltheater unter dem Namen Kino Royal erröffnet.

In Frauenfeld, Das Schloss-Kino wurde von Herrn Hans Rieber, Inhaber des Lichtspieltheaters von Frauenfeld, übernommen und unter der Firma von «Vereinigte Lichtspieltheater specifichen und ein weiterer Neubau ist an der Place Fusterie mit 700 Sitzplätzen vorgesehen. z. Zürich selbst wo ein Bedürfnis für Neubau-

« Wilhelm Tell » in New-York

Die englische Fassung des Films «Wilhelm Tell» wurde dieser Tage in New-York unter dem Titel «Die Legende von Wilhelm Tell» uraufge-führt. Es handet sieh um den Film, der 1932 von der Terra in der Zentral-Schweiz hergestellt

wurde. Das Werk bedeutet bekanntlich ein aus-gezeichnetes Propaganda-Mittel für die Schweizer Landschaften.

Bedeutende Gewinnsteigerung bei Fox

Die Fox-Filmgesellschaft hat mit ihrem letzten Abschluss, der auf das 3. Quartal 1935 lautet, ei-nen ausserordentlich günstigen Abschluss zu verzeichnen. Es ist bei dem Reingewinn von 1,996.000 Dollars eine 30prozentige Steigerung ge-genüber den ersten neun Monaten des Vorjahres festzustellen.

Amerikas höchste Auszeichnung für Shirley Temple

Für ihren letzten Film «Kleines Mädel» er-hielt Shirley Temple von der amerikanischen Akademie für Kunst und Wissenschaft den er-sten Preis für die grösste künstlertische Leistung des Jahres, Der Preis besteht aus einer goldenen Statuette, die eigens für das sechsjährige Wun-derkind hergestellt wurde.

Stargagen drüben

Stargagen drüben

Immer fantstischer werden auch die Zahlen, die für die Bezahlung von Filmkindern aufgewandt werden. Fred Bartholomew, der den Davied Copperfield gespielt hat, ist der kleine Parlener der Garbo in «Anna Karenina». Seine Wochengage beläuft sieh jetzt bereits auf 250 Pfund, das bedeutet ein Monatseinkommen von über 26 tausend Mark. Fantastisch sind die Einnahmen des Filmwunderkindes Shirley Temple. «Erfrenlicherweise» hat ein Intelligenzfest ergeben, das die kleine Sechsundeinhabljährige einen sehr aufgeweckten Verstand hat, und in vielen Dingen die Reife einer neunjährigen besitzt. Nur mit dem Rechnen hapert es noch. Über fünfzig kann sie nicht richtig hinauszählen. Das aber dürften im Angehörigen für sie reichlich besorgen. Trotz dieser Rieseneinnahmen dürfte in der nächsten Zeit ein Rekord ungebrochen bleiben, die Einnahmen. die seinerzeit Jackie Coogan erzielt hat. Er wird jetzt einundzwanzig und heiratet, ein schwerreicher junger Mensch.

« Caligari » als Tonfilm

Wir erfahren, dass Caligari, einer der grössten Erfolge deutscher Filmkunst, nun als Tonfilm wieder gedreht werden soll.

Allgemeine Rundschau

Höchste Auszeichnung für «Der Denunziant:

Höchste Auszeichnung für "Der Benanzant">
An der Weltausstellung in Brüssel wurde der Film ⟨Denunziant⟩ mit dem höchsten Preise für den besten Film, dem ⟨Preise des Königs⟩ beehrt. Dieser Film ist eine Produktion der RKO Radio Pictures, Diese Firma hat bereits durch den Film ⟨Little Women⟩ Weltruf erworben, der in Wien mit dem ersten Preise bedacht wurde. RKO Radio Pictures ist die Pionierfirma des ersten Naturfarbenfilms ⟨Becky Sharp⟩, der diesen Sommer an der Internationalen Filmkunstaustellung in Venedig einen ersten Preis erhielt. Bekanntlich erscheint diese Produktion im Verleich der Ideal Film in Genf.

Episode

Im «Academy» in London und im Pariser «Studio de l'Etoile» gestalten sich die Premie-ren von «Episode», die vorige Woche gleich-zeitig stattfanden, zu einem rauschenden Erfolg für Paula Wessely und Walter Reisch. In Prag ist der Flim gestern in den Kinos angelaufen. In Zürich wird ein ungeheurer Erfolg ver-zeichnet. Dieser Film erscheint in der Schweiz im Verleih der Weissmann-Emelka Zürich.

Vier schweizerische Kultur-Tonfilme

Verleih der Weissmann-Emelka Zürich.

Vier schweizerische Kultur-Tonfilme

Muss man nicht jede Anstrengung, unserer Fremdenindustrie tatkräftig beizuspringen, willkommen heissen? In diesem Sinn begrüssen wir zuch dankbar die von der Turicia-Film A. G. in Zürich finanzierten und hergestellten vier Kurz-Tonfilme: «Vom Spinnen und Weben im Berner Oberland », «Zwischen Blausee und Blümlisch», «Bauernstand mit Künstlerhand» ben den Berner Oberland und dürften, da ihre jeweilige Lätige rund 300 m beträgt, nament lich im Ausland zur Veredlung der Vorprogramme ihren Tell beitragen. Sie empfehlen die Schönheiten u. Originalitäten dieser pittoresken Schweizergegend auf eine wirdige, essehmackvolle, auch im Sprechtext gut verständliche Weise. Hier wird einmal mit kleinen, aber wertvollen Ausnahmen (die schönste ist die felerliche Prozession im Lötschental, bei der die Dörfler in den alten napscenischen Uniformen erscheinen!) mieht die festtäglich aufgeputzte Schweiz gezeigt, sondern die werktätige. Alte Frauen am Webstuhl, kräftige Männer beim Schnitzen, Topfformen und bei der Schafschur, wetterharte Bergführer und muskulöse Sennen: das sind einige Bilder, die im Gedichtins haften bleiben. Dazu hübsche Szenen aus der Alpenwirtschaft, eine entzückende Kaninchen Aufnahme, quiekende Sehweine, Murmeltiere und Bergbiumen — umrahmt von Landschaftsausschnitten, die jede Kullissen-Schönheit; übertreffen. Schade, dass der deutsche Komponist F. H. Hedchenbausen dazu eine so wesensfremde und kosmopolitische, wenig melodiöse Musik geschrieben hat. Die einfachste Handorgel-Begleitung hätte organischer gewirkt. Ein kräftiges Lob verdient intigegen der Kameraman Richard Brewing, der schöne photographische Motive aufgespürt und mit feinem Verständnis für die Blüdwirkung festgehalten hat. Sogar die kurzen historischen Parten, die in die Frülzeit der Touristik im Lötschental führen, sind gut geraten.

Wird Montreux eine schweizerische Filmstadt

Wird Montreux eine schweizerische Filmstadt?

In der Tagespresse zirkulieren wieder einmal neue Gerüchte über die Verwirklichung der Stadios in Montreux und diesmal soll man mit ernsten Absichten daran gehen. Nach den neuen Plänen sollen drei Ateliers gebaut werden und, wie eine deutsche Filmzeitung verlautet, sollen jährlich 20 Grossfilme (!) hergestellt werden. Für die Errichtung dieser Studios rechnet man mit einem Kostenvoranschlag von nicht weniger 1s 5 Millionen Schweizerfranken, Man hat auch sehon den Reingewinn ausrechnen können, der

1 Million jährlich eintragen soll. (Warum besinnt man sich noch länger mit der Verwirklichung der Pläne und Träume? Red.)

Die «Kinodichte» der Schweiz

Die «Kinodichte» der Schweiz

Es ist immer eine amtisante Beschäftigung, in einem statistischen Werk zu blättern. Man schlägt hier auf — man schlägt dort auf: es ergeben sich plötzlich Zusammenhänge, die man manchanl geahnt hat, die einen aber noch öfter überraschen und verblüffen. Wichtig ist natürlich, dass die einzelnen Tabellen darauf abgestellt sind, Vergleichsmöglichkeiten zu bieten, das etertium emparationis», wie der berufsmässige Statistiker das bezeichnet. Überaus aufschlussreich ist der aus dem soeben erschienenen Statistischen Jahrbuch der Schweiz ersichtliche Zusammenhang bevölkerungsstatistischer Tabellen mit den Statistiken über das Lichtspielwesen. Es befinden sich in den 10 grössten Städten der Schweiz von den 322 Kinos, welche die Schweiz insgesamt besitzt, 97, also 30 Prozent, aber von den 124.695 Kinoplätzen der Schweiz, 59,720, also 48 Prozent! Von den 101 Schweizer Kinos mit weniger als je 250 Plätzen nur 14, aber dafür — verständlicherweise — sämtliche 19 Kinos mit mehr als je 1000 Plätzen. Schr interessant ist die folgende Übersicht

je 250 Plätzen : licherweise — s je 1000 Plätzen.

je 1000 Plätzen.
Sehr interessant ist die folgende Übersicht
über den Bestand dieser 10 grössten Schweizerstädte an Kinos und Kinoplätzen mit den darausgezogenen Schlussfolgerungen.

1. Auf wie viele Einwohner je ein Kino trifft.

Aut wie viele Einwonner je ein Kino tritt. Wieviel Kinoplätze in den verschiedenien Städten auf je 1000 Einwohner entfallen. Denn nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage lässt eine solche Übersicht einen sicheren Schluss auf die Kinofreudigkeit der Bevölkerung zu.

Stadt	Anzah	l der 1 Kino auf		Plätze	
Staut		Kin	os wieviel Einv	r. Anzahl	a. 1000 Ein
Biel		. 7	5.400	4.955	130
Luzern		. 7	6.785	3.540	74
Chaux-de-Fonds	š .	. 5	7.040	3.100	89
Genf	į.	. 16	7.810	8.750	70
Lausanne		. 9	8.600	6.840	89
Basel		. 15	9.850	10.185	69
Zürich		. 21	11.940	13.380	53
St. Gallen		. 5	12.780	2.050	32
Winterthur		. 4	13.500	2.220	41
Bern		. 8	14.125	4.700	42
Total der 10 St	tädte	. 97		59.720	
Durchschnitt .			9.783		69
Total der ga	nze	n			
Schweiz		. 322		124.695	
Somit in der Sch	wei	z	12.627	-	31

Somit in der Schweiz 12,627 31

Diese Untersuchung ergibt also, dass Biel sowohl in bezug auf die Anzahl der Kinos wie auf die Platzzahl in gewaltigem Abstand führt. Mit Ausnahme von Luzern, wo die Rücksicht auf den Fremdenbesuch ausschlaggebend einzirkt, steht die deutsche Schweiz weit hinter der französischen zurück. Basel stellt genau den Durchschnitt unter den 10 grössten Städten dar. während St. Gallen, Winterthur und Bern sogar unter dem Landesdurchschnitt bleiben und St.Gallen sich als die an Kinoplätzen, die Bundeshauptstadt als die an Kinos ärmste Grosstadt des Landes erweist. Dazu kommt noch, dass von den 19 Kinotheatern mit einem Fassungsraum von über 1000 Personen gerade auf die letztgenannten 3 Städte nicht ein einziges entfällt.

Nume nid gsprängt...

...aber geng hith! > heisst es im Sprichwort der Berner. Und nach etwelchem Hüst und Hott ist ietzt auch der Berner Dialektfilm von Paul Schmid «Nume nid geprängt! > glücklich fertig geworden. Dieser Tage wurden die letzten Bild-und Tonaufnahmen unter Dach gebracht, und bald werden die urchigen Bauern, die weltgesehliffe-nen Zirkusleute und die hübschen Meitschi des



Die TOBIS FILM-VERLEIH A.-G., Zürich, teilt mit:

Um allfälligen Missdeutungen und Unklarheiten bezüglich des

LUIS TRENKER-TONFILMS DER KAISER VON KALIFORNIEN

(General Suter)

zu begegnen, teilen wir Folgendes mit:

« DER KAISER VON KALIFORNIEN » (GENERAL SUTER) befindet sich im Weltvertrieb der TOBIS-CINEMA Berlin und wird in der SCHWEIZ durch uns vermietet.

— Es ist dies der einzige Film, den LUIS TRENKER in der Saison 1935-1936 dreht.

Das Drehbuch stammt von LUIS TRENKER, die Regie führt LUIS TRENKER, die Hauptrolle wird von LUIS TRENKER dargestellt.

An der Kamera stehen <u>Albert Benitz und Claus von Rautenfeld.</u> Die Aufnahme-Leitung hat <u>Rudolf Fichtner</u> inne. Die MUSIK stammt von Dr. GIUSEPPE BECCE.

LUIS TRENKER hat die Aussenaufnahmen im mittleren Westen und an der Westküste von Nord-Amerika seit mehreren Tagen beendet. Vor Schluss der dortigen Arbeit hat LUIS TRENKER an seine Berliner Freunde folgendes Schreiben gerichtet:

«Herzliche Grüsse aus San Francisco. Bin 6000 Meilen gefahren, kreuz und quer durch ARIZONA, KALIFORNIEN und TEXAS. Habe, und zwar bei 12 Grad Fahrenheit, geschwitzt! Und mit Indianern die Friedenspfeife geraucht!»

LUIS TRENKER hat bei dieser Gelegenheit über <u>10.000 Meter Aussenaufnahmen</u> gedreht und ein nahezu unerschöpfliches Bildmaterial heimgeschafft.

LUIS TRENKER ist am 1. November wieder nach Berlin zurückgekehrt und wird nach Beendigung weiterer Aussenaufnahmen, Ende November-Anfang Dezember ins Atelier

Somit kann zuversichtlich damit gerechnet werden, dass der Film « DER KAISER VON KALIFORNIEN » (GENERAL SUTER) sehr bald fertiggestellt werden wird und unsere geschätzten Abnehmer können versichert sein, dass der «KAISER» in der günstigsten Zeit des 1. Vierteljahres 1936 aufführungsbereit sein wird.

Überflüssig zu betonen, dass dieser LUIS TRENKER-Film von $\underline{\text{A-Z in deutseher}}$ Sprache hergestellt wird.

Alle denkbaren Faktoren werden sich in diesem Film vereinigen, so, dass ein MEI-STERWERK TRENKER'scher FILMKUNST herauskommen wird.

Den HH. Theaterbesitzern, die sich den «KAISER» bereits sicherten, können wir zu diesem Film voraus gratulieren

Denjenigen HH. Theaterbesitzern, die ihn noch nicht abgeschlossen haben, stehen wir zwecks sofortigen Abschlusses gerne zur Verfügung.

> TOBIS FILM-VERLEIH A.-G. ZÜRICH.